Predigt: 23. Oktober 2022 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Die Gemeinde– Ein Bau nach den Plänen Gottes

Text: 1. Korinther 3,9-17

Paulus gibt eine geistliche Beurteilung ab, zur Situation der Gemeinde in Korinth. Diese fällt nicht wahnsinnig positiv aus. Er muss sie tadeln. Denn ihr Benehmen zeugt davon, dass sie geistlich immer noch Babys sind. Sie sind nicht reifer geworden und haben keine Schritte in der Heiligung gemacht. Paulus begründet nun seine geistliche Beurteilung, indem er genau erklärt, wie Gott die Gemeinde sieht und organisiert.

1.Korinther 3,9. Paulus stellt etwas wichtiges klar. Er unterscheidet zwischen wir und ihr. Denn es geht um die Frage wer ist wer in der Gemeinde. Wir haben es immer noch mit der Thematik zu tun, dass die Korinther Spaltungen haben aufgrund dessen, dass sich die einen zu Paulus, die anderen zu Apollos und noch einmal andere zu Petrus halten. Und ja, es gibt einen Unterschied, zwischen den Gemeindegliedern in Korinth und Paulus, Apollos und Petrus. Diese drei Genannten sind als Mitarbeiter von Gott auserwählt. Die Gemeinde ist das Bauwerk. In Gottes Reich gibt es berufene Mitarbeiter und es gibt die Gemeinde. Wir sehen also, Gemeinde Gottes ist kein vollkommen fertiges Gebäude, sondern es ist eine Baustelle. Darum wird es die perfekte Gemeinde auf dieser Welt nie geben. Wir werden immer wieder Dinge sehen, die geflickt und weitergebaut werden müssen.

1.Korinther 3,10+11. In den Versen in den wir uns jetzt bewegen spricht Paulus von den Dienern Gottes. Er begründet noch einmal, warum er tut, was er tut. Weil Gott ihn in seiner Gnade dazu befähigt hat. Paulus hatte sich nicht in den Kopf gesetzt, jetzt werde ich Gemeindegründer. Nein, er ist von Gott befähigt und gesandt dazu. Er hat den Grund, das Fundament der Gemeinde gelegt. Und dieses Fundament kann nicht neu gelegt werden, denn es ist Jesus Christus. Arbeiten an Gottes Bau, Gemeinde Gottes sein, für Jesus dienen, das geht nur auf dem Fundament von Jesus Christus. Wenn Jesus nicht das Fundament ist, dann können wir gleich aufhören. Dann hat es für Gottes Reich keine Bedeutung mehr. Jesus ist der Grund. Doch jetzt geht es darum, dass auf diesem Fundament gebaut wird. Wie baut man da am besten?

1.Korinther 3,12-15. Bereits in Vers 8 spricht Paulus vom Lohn. Vom Lohn welcher ein Diener bekommt aufgrund seines Einsatzes (Das griechische Wort für Einsatz kann auch mit Standhalten in Schlägen übersetzt werden). Und hier führt er das Ganze noch detaillierter aus. Jeder Diener Gottes, steht gegenüber Gott in der Verantwortung, mit was er auf diesem Fundament weiterbaut. Am dem Tag, wenn Jesus wiederkommt, wird es offenbar werden. Es wird sich zeigen, ob die Arbeit des Dieners Ewigkeitswert hat oder nicht. Es geht hier nicht um die Frage ob er in den Himmel kommt oder nicht. Die Frage ist geklärt. Aber es geht um die Frage, was sein Dienst in Gottes Augen für einen Wert hat. Jeder Diener Gottes steht in dieser Verantwortung. Machen wir nicht den gleichen Fehler wie die Korinther, dass wir das Urteil sprechen, ob ein Diener Gottes gut ist oder nicht. (Immer vorausgesetzt, er baut auf dem Fundament von Jesus.) Denn das ist in hohem Grad unreif. Die Korinther spalteten sich aufgrund dessen, weil verschiedene Leute sich zu verschiedenen Dienern Gottes gruppierten. Sie haben vergessen, dass jeder dieser Diener, dem Urteil Gottes entgegen geht. Am Tag des Gerichts wird es offenbar werden. Nicht vorher. Also gibt es nicht einen einzigen Grund, diese Diener über Jesus zu stellen. Sie sind Diener Gottes, nicht mehr und nicht weniger. Als Diener tragen sie eine besondere Verantwortung. Sie müssen sich vor Gott einmal verantworten, mit was sie an seinem Bau gearbeitet haben.

Super, jetzt wisst ihr endlich was ein „Vollzeiter“ zu tun hat. Es wäre aber schade, wenn wir die nächsten beiden Verse nicht noch mit auf den Weg nehmen.

1. Korinther 4,16+17. Die Frage von Vers 16 ist eine sehr ernste Frage. Die Gemeinde ist der Tempel Gottes. Sind wir uns dessen bewusst? Gott wohnt in der Gemeinde. Er verspricht, dort seine Gegenwart durch den Heiligen Geist. Und wenn ihr beginnt, die Gemeinde zu zerstören, dann zerstört ihr euch selbst und bringt Gottes Gericht über euch. Wenn ich das lese, dann Frage ich mich: Wie kommt es, dass für viele Christen der Besuch des Gottesdienstes in der Gemeinde nur eine Option ist und nicht die höchste Priorität? Es geht um den Tempel Gottes. Die Gemeinde Gottes ist heilig. Sie ist nicht heilig, weil die Menschen sich alle so heilig benehmen. Nein, sie ist heilig, weil Gott durch seinen Geist gegenwärtig ist und weil Er seine Gemeinde heilig nennt. Und mit von Gott geheiligten Dingen lässt sich nicht spassen. Wer also irgendwelche Spaltung, Streit, Eifersucht oder was auch immer in die Gemeinde bringen will, der zerstört sie. Und wer die Gemeinde zerstören will, der bringt Gottes Gericht über sich. Bleiben wir wachsam, akzeptieren wir Gottes Ordnungen. Freuen wir uns an Gottes Bau. Wir sind privilegiert, dass wir seinen Tempel sein dürfen. Bleiben wir, sowohl die Gemeindeleiter und Offiziere, als auch ihr als Teil der Gemeinde Gottes fest auf dem Fundament von Jesus Christus. Berufen wir uns immer wieder auf ihn, damit er uns verändern und erneuern kann. Dass wir ein Bau sind, welcher in den Plänen Gottes gebaut wird. Amen.

Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch